

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 12. und 13. April 2016

Stadträume 8 Blasewitz - Blasewitz, Striesen und 9 Blasewitz - Tolkewitz, Seidnitz, Gruna

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ im Stadtraum (Berechnung nach TFP 2013)

Stadtraum	Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
	30.10.2016	2020
8	5,60	8,71
9	9,90	9,46

/

Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
9,74	10,04	-4,14
9,43	9,82	0,47

2. Familienbildung

Das Kinder- und Jugendhaus „Pat’s Colour Box“ soll durch Intensivierung des adaptiven Arbeitsansatzes verstärkt als niedrigschwelliges Angebot für Kinder und Familien wirken.

3. Demokratieförderung

Die Intention, ein Kinderparlament zu installieren ist gesamtstädtisch zu betrachten und demnach generell für alle Stadträume relevant. Das Rahmenkonzept „Demokratieförderung und Beteiligung“ des Kulturbüro Dresden e. V. und des Stadtjugendring Dresden e. V. bleibt abzuwarten. Eine erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz auf Basis des Konzeptes wird empfohlen.

4. Flexibles Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien

Das Vergabegremium für den Stadtraumetat im Stadtraum 9 hat sich konstituiert, im ersten Antragsverfahren wurden keine Anträge eingereicht. Die Einführung von Stadtraumetats wurde modellhaft in drei Stadträumen (5, 9, 10) im Jahr 2016 installiert. Eine Übertragung auf andere Stadträume sowie eine Fortführung ist erst nach einer entsprechenden Evaluation und vorbehaltlich bereitstehender Mittel (politische Entscheidung Jugendhilfeausschuss) zu thematisieren (2. Halbjahr 2017).

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

5. Fachkräfteausstattung des Angebotes Jugendtreff „Upstairs“ und des Mobilen Angebotes für Kinder „Spunk“

Für beide Angebote wird eine Erhöhung der VK-Ausstattung um je 0,5 VK auf jeweils 2 VK vorgeschlagen. Dieser Umsetzungsvorschlag ist fachlich geeignet, eine Aufstockung um jeweils 0,5 VK wird empfohlen (Vergleichbarkeit mit anderen Angeboten, Empfehlung aus der Wirkungsradiusanalyse). Gemäß der Fachkräftebemessung ist ein Ausbau im Stadtraum 8 für den Jugendtreff „Upstairs“ angemessen, im Stadtraum 9 ist gemäß der Fachkräftebemessung eine VK-Erhöhung für „Spunk“ nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich. In der folgenden Planungskonferenz sind entsprechende Umbauideen zu prüfen. Alternativ wäre eine Erweiterung des Wirkungsradius des Angebotes „Spunk“ in den Stadtraum 8 zu diskutieren.

6. Aneignung von Räumen zur selbstbestimmten Nutzung

Angebote sollen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten in 2017 attraktive Plätze eruieren bzw. vorhandene Treffplätze auf Attraktivität prüfen (möglich über Befragung). Die Stadtteiltrunde hat bereits einen Film zu den Wünschen der Adressatinnen und Adressaten gedreht. Die Ergebnisse sind zu nutzen. Auch das im Mai 2015 beschlossene Spielplatzentwicklungskonzept ist zu beachten, das u. a. die Nutzung von Schulsportstätten vorsieht. Die Ortsamtsleitung hat die Federführung für den Prozess übernommen.

Familienbildung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Umsetzung § 1 SGB VIII für die Nutzer/-innen aller davon erfassten Altersgruppen durch Arbeit nach §§ 11 und 16 SGB VIII							
Vielfalt für alle Nutzer/-innen- gruppen	weitere Profilierung als Stadt- teilzentrum für Kinder, Ju- gendliche und Familien	Kinder- und Ju- gendhaus „Pat`s Colour Box“ mit allen Partner/- innen im Sozial- raum	fort- laufend, flexibel	x			Intensivierung des adaptiven Ansatzes und der niedrigschwelligen Arbeit mit Familien empfoh- len → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresar- beitsplänen
Sozialpädagogisches Erfordernis: Lebens- und Sozialraumbezug mit niedrigschwelliger Beratung							
	adaptiver Ansatz für Kinder und Familien in Striesen-West ist fortzuführen	Kinder- und Ju- gendhaus „Pat`s Colour Box“		x			Vorschlag Handlungsziel: Junge Familien kennen das KJH Pat`s Colour Box als niedrigschwelliges Angebot. konzeptionelle Berücksichtigung im Angebot → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplä- nen

Demokratiebildung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und Lobbyarbeit in politischen Gremien							
Transparenz politischer Vorgänge für Kinder und Jugendliche schaffen	kurzer Fachbeitrag zu Themen der Kinder und Jugendlichen zu Beginn der Ortsbeiratssitzung	Stadtteilrunde		x			Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadtteilrunde Blasewitz empfohlen → Inhalte und Zielstellungen sollten klar bestimmt werden; dabei sollten die Sprecher/-innen der Stadtteilrunde gemeinsam mit dem/der Sachbearbeiter/-in Ortsbeiratsangelegenheiten federführend agieren
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder und Jugendliche erschließen sich ihren Sozialraum selbständig							
Kinder und Jugendliche kennen kostengünstige und niedrigschwellige Angebote im Stadtraum	Themenstadtplan für Kinder und Jugendliche für die SR 8/9			x			die Konkretisierung und Umsetzung von entsprechenden Projekten sollte über die Stadtteilrunde Blasewitz erfolgen; Finanzierung ist in 2016 über Beantragung von Mitteln aus dem Stadtraumetat zu prüfen
	Poster in Stadtteilzeitung etc.			x			
Mitbestimmung/ Selbstbestimmung	Kinderparlament			x			Die Intention, ein Kinderparlament zu installieren ist gesamtstädtisch zu betrachten und demnach generell für alle Stadträume relevant → sollte deshalb zentral bestimmt und platziert werden; Rahmenkonzept „Demokratieförderung und Beteiligung“ des Kulturbüro Dresden e. V. und Stadtjugendring Dresden e. V. bleibt abzuwarten; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz auf Basis des Konzeptes empfohlen

Sozialräumliche Angebotsentwicklung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: flexibles Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien							
Rahmenbedingungen schaffen							wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteiltrunde oder folgender Planungskonferenz
Sozialpädagogisches Erfordernis:							
neues Vernetzungsmodell	Netzwerkkoordinator/-in	Stadtraumetat (Konstituierung der Arbeitsgruppe aus Planungskonferenz heraus → 2016 Mikroprojekte auf Basis der Ergebnisse der Planungskonferenz - Etat= 7500EUR)	jährlich	x		(x)	Vorschlag Sozialpädagogisches Erfordernis: Zuordnung zu „flexibles Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien“ das Vergabegremium im Stadtraum 9 hat sich konstituiert; im ersten Antragsverfahren wurden keine Anträge eingereicht; die Einführung von Stadtraumetats wurde modellhaft in drei Stadträumen (5, 9, 10) im Jahr 2016 installiert → eine Übertragung auf andere Stadträume sowie eine Fortführung ist erst nach einer entsprechenden Evaluation und vorbehaltlich bereitstehender Mittel (politische Entscheidung Jugendhilfeausschuss) zu thematisieren (2. Halbjahr 2017)
	regelmäßige Planungstreffen						
Sozialpädagogisches Erfordernis: Veränderungen im Stadtraum (Altersstruktur, Nutzung von Orten,...) <i>beachten</i>							
	ausreichende personelle Ausstattung						wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteiltrunde oder folgender Planungskonferenz
	Öffnung der Leistungsarten?! (2 bis 3 Fachkräfte pro Angebot, adaptiver Ansatz, Räume - die flexibel sind, Veränderungen praktikabel)	Fach-AG´s	x				eine Thematisierung in den Fach-AG unter Einbeziehung der Vw des JA ist möglich → grundsätzliche Öffnung der Leistungsarten ist unter Berücksichtigung des gesetzlichen Auftrages zu diskutieren → eine Aufweichung individueller Profile von Angeboten ist zu erwarten und aus fachlicher Sicht nicht pauschal zu unterstützen

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Fachkräfteausstattung des Angebotes Jugendtreff „Upstairs“ und des Mobilen Angebotes für Kinder „Spunk“							
Thematisierung	Mindestausstattung 2,0 VK (ab 2017)	Jugendhilfeaus- schuss und Ver- waltung	ab 2017		x	x	Entwicklungsauftrag/Umsetzungsvorschlag ist fachlich geeignet; Aufstockung um jeweils 0,5 VK empfohlen (Vergleichbarkeit mit anderen Angeboten, Empfehlung aus der Wirkungsradiusanalyse); gemäß der Fachkräftebemessung ist ein Ausbau im Stadtraum 8 für den Jugendtreff „Upstairs“ möglich → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses; gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum 9 für „Spunk“ nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich → in folgender Planungskonferenz sind entsprechende Umbauideen zu prüfen nach Prioritätensetzung, alternativ wäre eine Erweiterung des Wirkungsradius des Angebotes „Spunk“ in den Stadtraum 8 zu diskutieren → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses
	Anpassung an die Angebote der gleichen Leistungsart						

Mobile Angebote für Kinder

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Bedarf an geschützten und angeleiteten Spielräumen in Stadträumen 8 und 9, stärkere Vernetzungsmöglichkeit und bedarfsge- rechte Angebotserweiterung.							
Erweiterung des räumlichen und pädagogischen Handlungs- und Wirkungsradius	Erhöhung auf 2,0 VK	Jugendhilfeaus- schuss Jugendamt		x			wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert, mögliche Weiterarbeit in Stadtteiltrunde oder folgender Planungskonferenz; siehe Einschätzung zur Fachkräfteausstattung

Teilfachplan + X

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Aneignung von Räumen zur selbstbestimmten Nutzung (legitimiert?) und temporäre Nutzung von Brachflächen							
Interessenartikulation, Stärkung der selbstbestimmten alternativen Freizeitgestaltung	Netzwerk aufbauen und Thematisierung in Gremien	Pädagoginnen/ Pädagogen und Jugendliche mit AG Streetwork, Stadtteilrunden, Ortsbeirat, Ämter, Bauträger	flexibel nach Gelegenheiten	x			Angebote sollten unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten in 2017 attraktive Plätze eruieren bzw. vorhandene Treffplätze auf Attraktivität prüfen (möglich über Befragung); die Stadtteilrunde hat bereits einen Film gedreht zu den Wünschen der Adressatinnen/Adressaten → Ergebnisse sind zu nutzen; Ortsamtsleitung hat Federführung übernommen und bereits ein Arbeitstreffen mit Vertreter/-innen verschiedener Ämter zur Prüfung geeigneter Flächen organisiert; Ergebnisse sind in der Stadtteilrunde bzw. folgender Planungskonferenz vorzustellen
Sozialpädagogisches Erfordernis: engmaschige Spielflächen für freies Spielen/Spielflächen zur Selbstgestaltung durch Kinder und Jugendliche (Aufenthalt, Spielen, Gestaltung)							
Umsetzung des Spielplatzentwicklungskonzeptes (Städteplanung(!), Spielstraßen, „grünes Band“)	Anerkennung als Bedarf durch den Jugendhilfeausschuss	UAG Spiel der Stadtteilrunde - Unterstützung für Weiterarbeitung der Umsetzung mit Kulturbüro; mit Stadtplanungsamt, Amt für Wirtschaftsförderung		x			zweite Fortschreibung des Spielplatzentwicklungskonzeptes wurde im Mai 2015 vom Stadtrat beschlossen → Federführung hat das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (Aussage zur Realisierung: „Aufgrund anderer Prioritätensetzung im städtischen Haushalt steht der Neubau von Spielplätzen zurzeit nicht auf der Tagesordnung. Es gibt allerdings Bemühungen, vorhandene Flächen an Schulen oder Sporteinrichtungen einer zeitlich begrenzten öffentlichen Nutzung zuzuführen, um das Defizit zu senken. Beim Neubau von Schulen und der Erstellung von Bebauungsplänen mit Wohnbebauung wird die Einordnung von Spielflächen für die Öff-
	Ortsbeiräte einbeziehen, Bürgerbeteiligung am Verfahren						
	Film als Dokumentation zu den Stadträumen 8 und 9 gestaltet durch Kinder und Jugendliche → Beteiligungsprojekt						

							fentlichkeit grundsätzlich geprüft. Dadurch wird sich die Zahl der öffentlich zugänglichen Spielplätze weiter erhöhen auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt.“); im Maßnahmenkatalog der Fortschreibung zur Sportentwicklungsplanung 2025 (FoSep 2025) ist die Entwicklung von Bewegungsräumen und Einbindung in bisherige Planungen (Spielplatzentwicklungskonzept) in Verantwortlichkeit des EB Sportstätten Dresden als gesamtstädtisches Ziel vorgesehen → Verweis an Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen der FoSep → in Kooperation und Vernetzung sollten die aktuellen Entwicklungen für die Stadträume 8 und 9 berücksichtigt werden (siehe auch vorherige Einschätzung)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder- und Jugendarbeit nutzt Synergien aus Kultur/Sport (wo Umfeld entsprechend Bedarfe enthält, wären kleine „Kulturinseln“ gut (mit Fachkräften, Freiräumen und Vernetzung/Identifikation)).							
„Leuchttürme“ der Kulturinseln sind unsere Angebote → Bibo, Musikstudio	Aufbau von „Kulturinseln“ in bestehenden Angeboten	Stadtteiltrunde lädt Kulturamt ein → Ziel: soziokulturelle Angebote (Jugendamt, SB Jugendverbandsarbeit mit einbeziehen)			x		handlungsfeldübergreifende Kooperationen mit soziokulturellen Angeboten/Projekten und ansässigen Sportvereinen wurde in der Planungskonferenz als ein mögliches Zukunftsgebilde eingebracht, jedoch nicht genau konkretisiert → mögliche Weiterarbeit in Stadtteiltrunde oder folgender Planungskonferenz
Sozialpädagogisches Erfordernis: Chancengleichheit beim gelingenden Aufwachsen von Dresdner Kinder und Jugendlichen (kostenlose Zugänge - Sportangebote und Sportanlagen, Bibliotheken, ÖPNV, WLAN).							
Anerkennung durch Jugendhilfeausschuss und Stadtrat	kostenlose Nutzung von Sportstätten				x		wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert → im Maßnahmenkatalog der Fortschreibung zur Sportentwicklungsplanung 2025 (FoSep 2025) ist die Entwicklung von Bewegungsräumen und Einbindung in bisherige Planungen (Spielplatzentwicklungskonzept) in Verantwortlichkeit des EB Sportstät-

							ten Dresden als gesamtstädtisches Ziel vorgesehen → Verweis an Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen der FoSep
Anerkennung durch Jugendhilfeausschuss und Stadtrat	Kinder- und Jugendcard - Ferienpass ohne Angebotseinschränkungen					x	wurde in Planungskonferenz nicht konkretisiert → mögliche Weiterarbeit in Stadtteilerunde oder folgender Planungskonferenz; ist gesamtstädtisch zu betrachten und demnach generell für alle Stadträume relevant → sollte deshalb nach Konkretisierung zentral bestimmt und platziert werden
Sozialpädagogisches Erfordernis: bürgerliches Engagement stärken für Kinder und Jugendliche (kinder- und jugendfreundliche Städte)							
Aktivierung des Gemeinwesens	Stadtteulfeste - thematisch - zur Aktivierung des Gemeinwesens	Stadtteilerunde				x	wurde in der Planungskonferenz nicht konkretisiert → mögliche Thematisierung in einer der nächsten Stadtteilerunden; sind im Rahmen der Gemeinwesenarbeit anzubieten → dies gilt es bedarfsgerecht von Akteurinnen und Akteuren im Stadtraum umzusetzen unter Nutzung gelingender Kooperationen

Verabredungen und Verweise

Aufgaben	Verantwortlich
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und Lobbyarbeit in politischen Gremien (kurzer Fachbeitrag zu Themen der Kinder und Jugendlichen zu Beginn der Ortsbeiratssitzung) - siehe oben ▪ flexibles Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien - siehe oben ▪ Veränderungen im Stadtraum (Altersstruktur, Nutzung von Orten,...) <i>beachten</i> (ausreichende personelle Ausstattung) - siehe oben ▪ Kinder- und Jugendarbeit nutzt Synergien aus Kultur/Sport (wo Umfeld entsprechend Bedarfe enthält, wären kleine „Kulturinseln“ gut (mit Fachkräften, Freiräumen und Vernetzung/Identifikation)) - siehe oben ▪ Kinder- und Jugendcard - Ferienpass ohne Angebotseinschränkungen - siehe oben ▪ bürgerliches Engagement stärken für Kinder und Jugendliche (Stadtteulfeste) 	Thematisierung in Stadtteilerunde und Konkretisierung bei bestehender Aktualität bzw. verwerfen → Aufgreifen in folgender Planungskonferenz
Schule und Jugendhilfe (Ausleihfunktion für Fahrräder, Bibliotheken, GTA = JH-Angebot?, Schulsozialarbeit an jeder Schule → 1 VK/Schule)	Verweis an Handlungsfeld Jugendhilfe im Kontext Schule
regelmäßiger TOP für Kinder und Jugendliche im Ortsbeirat	Verweis an Ortsamt Blasewitz (Fr. Schilling, Fr. Günther) in Absprache mit SB Stadtteilerunde bzw. Sprecher/-innen der STR